1973 : Einführungskurse der Mannschaft Sanität

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **20 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-365888

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

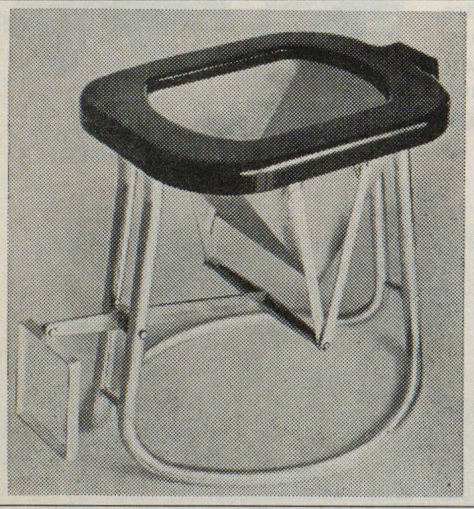
1973 – Einführungskurse der Mannschaft Sanität

Ein Kursteilnehmer erzählt:

Ehrlich gesagt, ich war von dem Aufgebot nicht sehr begeistert, da mir der Sinn und Zweck dieser Kurse nach langjähriger Militärdienstzeit nicht ganz bewusst war.
So rückte ich mit einer gewissen Skepsis in den Kurs nach Schötz ein.
Sofort wurde ich aber von der Nützlichkeit solcher Kurse überzeugt. Kursleiter Major Tony Meyer verstand es glänzend, mit gezielten Filmen, wirklichkeitsnahen Dias und gut fundierten Vorträgen die Zuhörer ernüchternd zu erfassen.
Sein getreuer und ebenfalls vom Zivilschutz überzeugter Mitarbeiterstab sorgte für eine leicht verständliche und mit praktischen Uebungen reichlich dotierte Instruktion.
So sah selbst der grösste Kritiker bald ein, dass er viele der gelernten Dinge auch im privaten Leben nutzbringend anwenden kann. Unfälle und Krankheiten gibt es leider jederzeit und überall. Für mich war dieser Kurs eine notwendige Wiederholung und Ergänzung des früher im Militärdienst Gelernten. Unglaublich, was man alles mit den Jahren vergisst, wenn man es nicht immer wieder übt. Die zweckdienlichen Einrichtungen dieses Zivilschutzzentrums hat sicher alle sehr beeindruckt.
Behandlung und Verpflegung waren vorzüglich, die Kameradschaft dadurch rasch intakt.
Schade ist nur, dass für die besonders vom Entlebuch herkommenden Teilnehmer keine Unterkunftsmöglichkeit vorgesehen ist. Das Hin- und Herpendeln birgt nicht bloss bei ungünstiger Witterung viele Gefahren in sich. Die Reiseentschädigungen machen ja schliesslich auch einen namhaften Betrag aus. Unverständlich ist es auch, dass für die Sanität körperlich Behinderte (Rückenleiden usw.) herangezogen werden Dieser Umstand würde die Hilfe bei einer Katastrophe sehr beeinträchtigen; an einen Ernstfall wage ich kaum zu denken. Man scheint von einer tüchtigen Sanität auch im Zivilschutz wenig zu halten; mit dem Wollen allein ist es hier sicher nicht getan.
Anerkennend möchte ich erwähnen, dass die Leitung das Bestmögliche getan hat. Freilich, in fünf Tagen kann man wohl viel zeigen und erklären, aber Theorie und Praxis sind eben zweierlei Dinge. Jedenfalls eines haben die Kurse gezeigt: Ein Zivilschutz in gesundem Rahmen ist bestimmt notwendig. Schade ist nur, dass für seine Verwirklichung vielerorts, Behörden nicht ausgenommen, das nötige Verständnis fehlt. Gar manches Problem wäre noch zu lösen, wenn die finanziellen Mittel es erlauben würden. Ferner sollten alle Pflichtigen zu den Kursen herangezogen werden; aber es scheinen auch hier bei vielen Ortschefs verschiedene Massstäbe angewandt zu werden. Ein zwar schwacher Trost für die Tapferen: Auf Drückeberger ist auch im Privatleben kein Verlass, auf willige Kameraden hingegen kann man zählen. Vielen Dank und beste Erfolgswünsche für die Zukunft dem versierten Leiter und seinem bewährten Mitarbeiterstab. Deshalb die Parole:

Wenn am Horizont Gefahr aufsteigt,
nicht kopflos herumrennen;
der Kurs in Schötz hat uns gezeigt,
wie wir rasch helfen können ...
oder:
(Wie wir uns schützen können)

Hs. K'fm.



Kein Wasser für Spülzwecke!

Der Notabort «System Widmer» gehört auch in Ihren Schutzraum!

Zu beziehen durch:

Walter Widmer
Techn. Artikel
5722 Gränichen
Telefon 064 311210

Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat

Die Monatszeitschrift für Armee und Kader

aktuell
informativ
kritisch

Ich möchte diese hochinteressante Zeitschrift gerne kennenlernen. Senden Sie mir bitte Probenummern und Bestellschein

Name

Vorname

Strasse

Plz. und Ort

Einsenden an Schweizer Soldat, Postfach 56, 8712 Stäfa